

Soziale Arbeit in der Schweiz. Einblicke in Disziplin, Profession und Hochschule. Hrsg. Petra Benz Bartoletta und andere. Haupt Verlag, Bern 2010. 290 S., EUR 25,50 *DZI-D-9325*

Soziale Arbeit in der Schweiz ist in Bewegung. Die wirtschaftliche Lage erfordert besondere Anstrengungen in der Sozialarbeit und der Sozialhilfe; die Einwanderung macht besondere Formen soziokultureller Unterstützungsleistungen notwendig; Veränderungen in den Familienformen verlangen sozialpädagogische Ergänzungsangebote, die demographische Entwicklung hinsichtlich der Altersstruktur schafft neue Handlungsfelder – um nur einige der Bewegungen zu nennen. Für den vorliegenden Band haben Dozierende verschiedener Hochschulen aktuelle Frage- und Problemstellungen der Sozialen Arbeit in der Schweiz aufgearbeitet. Die Beiträge zeichnen den gegenwärtigen Diskurs zu Gesellschaft und Sozialarbeit, Sozialmanagement und Sozialpolitik, Interventionen und Wirkungen sowie auch zu Hochschule und Bildung nach.

Das sozialpädagogische Praktikum. Von Walter Ellermann. Cornelsen Verlag, Berlin 2010, 147 S., EUR 16,50 *DZI-D-9329*

Als Übergang von einem fachspezifischen Ausbildungs- oder Studiengang in die Arbeitswelt bieten sozialpädagogische Praktika Möglichkeiten zur Anwendung des gewonnenen theoretischen Wissens in konkreten beruflichen Situationen. Dieser Leitfaden zeigt allen Beteiligten anhand von Beispielen, wie sich zu erwartende Aufgaben und Probleme erfolgreich handhaben lassen. Thematisiert werden unter anderem die Suche nach einem passenden Praktikumsplatz, die unterschiedlichen beruflichen Rollen von Fachkräften und Anzuleitenden, die Entwicklung von Kompetenzen und Fragen der didaktisch-methodischen Reflexion. Der Autor beschreibt Formen der pädagogischen Kommunikation und liefert Hinweise zur Erstellung von Materialmappen, Berichten, Facharbeiten, Praktikumsportfolios, Präsentationen und Abschlussbeurteilungen, ergänzt durch eine Erläuterung zum Arbeitsrecht.

Wohlfahrt im Wettbewerb. Europarecht kontra Daseinsvorsorge und soziale Dienste. Von Joachim Rock. VSA-Verlag, Hamburg 2010, 253 S., EUR 18,80 *DZI-D-9309*

Die in den sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland zusammengeschlossenen Dienste und Einrichtungen beschränken sich nicht auf ihre Funktion als „Sozialleistungsverbände“, sondern sehen ihre Aufgabe allgemein in der Repräsentation sozial gefährdeter, von Armut und Ausgrenzung betroffener Menschen. Vor dem Hintergrund der seit den 1990er-Jahren beobachtbaren Entprivilegierung und „Verbetriebswirtschaftlichung“ des Wohlfahrtssektors befasst sich diese Dissertation mit der Frage, wie sich der wachsende Einfluss des europäischen Rechts auf die Spitzen-

verbände auswirkt und welche politischen Strategien sie als Antwort entwickeln. Ausgehend von einer Bestandsaufnahme zur Stellung der deutschen Freien Wohlfahrtspflege in den letzten 20 Jahren untersucht der Autor die Bedeutung des europäischen Wettbewerbs- und Beihilfenrechts für deren Strukturen. Die Arbeit resümiert zentrale Untersuchungsergebnisse und gibt einem Ausblick auf mögliche zukünftige Entwicklungen.

Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen in Deutschland. Ein sozialwissenschaftliche Sekundäranalyse. Von Sebastian Braun und Holger Backhaus-Maul. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2010, 179 S., EUR 29,95 *DZI-D-9310* Auch wenn die Corporate Citizenship in Deutschland noch nicht so stark verankert ist wie in den angelsächsischen Ländern, so hat sie doch eine lange, bis auf die im 15. Jahrhundert erbaute „Fuggerei“, eine Armensiedlung des Kaufmanns Jakob Fugger, zurückreichende Tradition, die sich im Laufe der Industrialisierung mehr und mehr ausdifferenzierte. Basierend auf einem Forschungsprojekt widmet sich dieses Buch einer Rekonstruktion der Diskussion um das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen in Deutschland, das im Hinblick auf seine spezifischen nationalen Entwicklungslinien untersucht wird. Die Autoren beschreiben anhand einer Sekundäranalyse thematisch relevanter Studien die soziale Rolle der Unternehmen, den empirischen Forschungsstand hierzu und die jeweiligen Sichtweisen verschiedener Akteure wie Gewerkschaften, Non-Profit-Organisationen und Staat. Auf dieser Grundlage erfolgt die Darstellung aktueller Herausforderungen und Perspektiven für die Engagementpolitik.

Reichtum & Armut: eine Verteilungsfrage. Von Steffen Stierle. AttacBasisTexte 34. VSA-Verlag, Hamburg 2010, 94 S., EUR 6,50 *DZI-D-9337* Der vorliegende Text vermittelt grundlegendes Wissen über zentrale politische, soziale, ökonomische und ökologische Dimensionen der globalisierungskritischen Arbeit im Hinblick auf Neoliberalismus, Sozialabbau und Krieg. Vor dem Hintergrund der weltweiten Zunahme von Hunger und Armut beschäftigt sich der Band mit Fragen der Verteilungsgerechtigkeit, wobei unter anderem die Wohlstandspolarisierung in Europa, die Nord-Süd-Schiefelage, die Klimaveränderung und die Folgen der Wirtschaftskrise im Blickfeld stehen. Resümierend werden Denk- und Handlungsansätze für die Zukunft vorgestellt wie beispielsweise die Einführung einer internationalen Finanztransaktionssteuer, die Ausweitung der globalen sozialen Rechte und eine Annullierung von Schulden der am wenigsten entwickelten Länder.

Klinische Sozialarbeit. Gefährdete Kindheit – Risiko, Resilienz und Hilfen. Hrsg. Silke Gahleitner und Gernot Hahn. Psychiatrie-Verlag, Bonn 2010, 309 S., EUR 29,95 *DZI-D-9367*

Die Buchreihe „Beiträge zur psychosozialen Praxis und Forschung“ widmet sich dem Anliegen, den Diskurs um die Klinische Sozialarbeit durch die Untersuchung neuer Ansätze und deren Wirksamkeit voranzubringen. Ausgehend von den Ergebnissen des 13. Kinder- und Jugendberichtes der Bundesregierung befasst sich dieser dritte Band mit unterschiedlichen Problemsituationen in der Kindheit, die durch Krankheit der Eltern, Heimaufenthalte von Kindern, Armut und Flucht entstehen können. Auf dieser Grundlage werden mögliche Konzepte der Intervention wie beispielsweise die Resilienzförderung, die traumapädagogische Arbeit, die Sozialpädagogische Familienhilfe, die Kinder- und Jugendpsychotherapie, die stationäre Jugendhilfe sowie die Resozialisierung und Ressourcenaktivierung von jungen Menschen und deren Familien vorgestellt.

Child Protection in Europe. Von den Nachbarn lernen – Kinderschutz qualifizieren. Hrsg. Regine Müller und Dirk Nüsken. Waxmann Verlag. Münster 2010, 336 S., EUR 29,90 *DZI-D-9368*

In vielen Ländern findet eine lebendige innerstaatliche Diskussion über die Situation des jeweiligen nationalen Kinderschutzsystems statt. Was in Deutschland Kevin, Lea-Sophie oder Lara sind, sind Victoria Climbié, Savanna oder Baby P. bei den europäischen Nachbarn. Die Namen dieser Kinder stehen für tragische Fälle von Misshandlung und Vernachlässigung, die die Berichterstattung der Medien und die Fachdiskussion in zahlreichen europäischen Ländern in den letzten Jahre geprägt haben. Die internationalen Ansätze im Kinderschutz machen deutlich, dass die Herausforderungen insbesondere im Spannungsfeld von Prävention und Intervention, von parteilicher Hilfe und ordnungsrechtlicher Kontrolle liegen. Zu einigen nationalen und regionalen Programmen und Initiativen liegen inzwischen Erfahrungen und vor allem Ergebnisse in der Begleitforschung vor. Es geht um systematisches Wissen darüber, wie niedrigschwellige und diskriminierungsfreie Zugänge zu Maßnahmen im Kinderschutz geschaffen werden können. In diesem Band sind Beiträge einer internationalen Tagung zu diesen Themen versammelt.

Sozialmedizin – Public Health. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe. Von David Klempner. Verlag Hans Huber. Bern 2010, 335 S., EUR 24,95 *DZI-D-9306*

Das seit dem 18. Jahrhundert unter anderem von Johann Peter Frank und Rudolf Virchow erschlossene Gebiet der Sozialmedizin befasst sich unter Berücksichtigung sozialwissenschaftlicher Sichtweisen mit dem Einfluss des gesellschaftlichen Umfelds auf die menschliche Gesundheit. Vor dem Hintergrund der Industrialisierung und der Kritik an den damit verbundenen Arbeitsbedingungen diente dieser Ansatz als Ausgangspunkt für die in den angloamerikanischen Ländern in den 1930er-Jahren entstandene Disziplin der Public Health,

die sich seit Beginn der 1990er-Jahre auch in Deutschland als akademisches Fach etablierte. Dieses Lehrbuch widmet sich zunächst dem Wissenschaftszweig der Epidemiologie und beschreibt dann spezifische Konzepte wie Prävention, Gesundheitsförderung, Evidenzbasierung und Salutogenese. Darüber hinaus erläutert der Autor unterschiedliche Diagnoseinstrumente sowie empirische Daten zu den gesundheitlichen Aspekten sozialer Ungleichheit, ergänzt durch Überlegungen zum Gesundheitssystem und zur Gesundheitspolitik.

Kritik der Tafeln in Deutschland. Standortbestimmungen zu einem ambivalenten sozialen Phänomen. Hrsg. Stefan Selke. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2010, 335 S., EUR 29,95 *DZI-D-9369*

Lebensmitteltafeln in Deutschland befinden sich im Schnittpunkt vielfältiger Interessen und sind Projektionsfläche heterogener Meinungsbilder. Die Entwicklung des Tafelsystems ist dabei weder zufällig noch selbstoptimierend. Seit es auch kritische Thesen dazu gibt, hat sich der Diskurs über ihre gesellschaftliche Funktion erkennbar ausdifferenziert. Es kam zu einem Paradigmenwechsel in der Wahrnehmung von Praktiken und Folgen bürgerschaftlichen Engagements bei Tafeln. Die Beiträge in diesem Band belegen die Vielfalt kritischer Ansätze. Tafeln werden dabei aus den theoretischen Perspektiven von Armutsforschung, Sozialpolitik und -ethik sowie der sozialwissenschaftlichen Nutzerforschung, aber auch unter Berücksichtigung praktischer Erfahrungen der Sozialen Arbeit vorgestellt.

Jüdische Wohlfahrtsstiftungen. Initiativen jüdischer Stifterinnen und Stifter zwischen Wohltätigkeit und sozialer Reform. Hrsg. Andreas Ludwig und Kurt Schilde. Fachhochschulverlag. Frankfurt am Main 2010, 288 S., EUR 20,- *DZI-D-9371*

Die in diesem Band gesammelten Beiträge eröffnen einen weiten Überblick über die Geschichte der sozialen Stiftungen des jüdischen Bürgertums im deutschsprachigen Raum. Dabei geht es sowohl um städtische Stiftungslandschaften (dargestellt am Beispiel von Berlin, Breslau, Hamburg, Krefeld und Wien) als auch um die sozialen Aktivitäten von religiös und reformerisch motivierten Stiftern. Die Stiftungszwecke reichen von der Fürsorge für verarmte Menschen und der Linderung von Wohnungsnot über den Aufbau von Waisen- und Altenheimen bis zur Gründung von Betriebskindergärten und unternehmenseigenen Pensionskassen. Die Zielgruppen dieser Stiftungen, die im Kontext der zeitgenössischen Einrichtungen mehrheitlich als wegweisende Initiativen bezeichnet werden können, waren nicht nur jüdische, sondern häufig auch bewusst nichtjüdische bedürftige Bürgerinnen und Bürger.

Heimvorteil. Vom Freundeskreis für Familienkinderhilfe zum Verbund sozialpädagogischer Kleingruppen. 50 Jahre Erziehungshilfe in der Bundesrepublik Deutsch-

land. Von Rosemarie Bohle. Verlag kassel university press. Kassel 2010, 439 S., EUR 14,90 ÜDZI-D-9372* Dieses Buch gewährt einen Einblick in die Geschichte eines Jugendhilfeträgers, der vor 50 Jahren begonnen hat, neue Lebensorte für Kinder zu schaffen. Als 1959 einige wenige Menschen den „Freundeskreis für Familienkinderheime e.V.“ ins Leben riefen, hatten sie den Wunsch, elternlosen Kindern und Sozialwaisen in kleinen Heimen ein „neues Anwachsen“ zu ermöglichen. Diese Schrift eröffnet eine weitgehend unbekanntes Binnenperspektive, die vor allem zeigt, dass es in der Erziehungshilfe nicht nur um Gesetze und Budgets geht, sondern um handelnde Menschen, die immer wieder Wege gesucht haben, ihre Idee von einer menschenwürdigen und lebenswerten Betreuung und Erziehung der aufgenommenen Kinder und Jugendlichen im Rahmen der gesellschaftlichen Anforderungen und deren Veränderungen aufrecht zu erhalten.

Jugend 2010. Eine pragmatische Generation behauptet sich. 16. Shell Jugendstudie. Von Mathias Albert und anderen. Hrsg. Shell Deutschland Holding. Fischer Taschenbuch Verlag. Frankfurt am Main 2010, 410 S., EUR 16,95 *DZI-D-9373*

Die Studie (auf einer repräsentativen Befragung im Jahr 2010 basierend) untersucht den Zustand der Jugend nach der Finanz- und Wirtschaftskrise: Wie geht sie mit dem Druck und der Unsicherheit der globalen Entwicklungen um? Wie sieht sich die junge Generation zukünftig in einer etablierten Gesellschaft – fühlt sie sich wahrgenommen und respektiert? Die Studie gibt Antworten über die Bereitschaft der Jugend, sich politisch und gesellschaftlich zu engagieren und setzt die Landzeit-Berichterstattung über die junge Generation in Deutschland seit 57 Jahren fort, indem Lebenswelten, Rollenverständnis sowie Einstellungen zur Politik erfragt werden.

Nachhaltige Gesundheitsförderung. Gesundheit gemeinsam gestalten – Band 4. Hrsg. Eberhard Göpel. Mabuse-Verlag, Frankfurt am Main 2010, 368 S., EUR 29,90 *DZI-D-9326*

Das Anliegen der Reihe „Gesundheit gemeinsam gestalten“, besteht darin, weiterreichende Ansätze zu diskutieren und nach der bisherigen Betrachtung präventiver, kommunaler und systemischer Gesichtspunkte nun den Aspekt der Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt zu stellen. Thematisiert werden neben theoretischen Fragen im Hinblick auf institutionelle Hilfen, strukturelle Bedingungen, Umweltgerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit verschiedene Formen des Monitoring, der Evaluation und der Qualitätsentwicklung. Die Praxis der Gesundheitsförderung wird unter anderem am Beispiel des nachbarschaftlichen Engagements, interkultureller Projekte und der Wohnbauarchitektur veranschaulicht, ergänzt durch Beiträge zu entsprechenden Netzwerken, Studiengängen und politischen Herangehensweisen wie der Ottawa-Charta aus dem Jahr 1986.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Theda Borde (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Silke Gahlleitner (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Heiner Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Manfred Thuns (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Monika Treber (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland).

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Büropa Offsetdruck, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606